

GRÜNE ZEITEN FÜR NEURIED



Marion Seitz
Landrätin für den
Landkreis München



Harald Zipfel
Bürgermeister
für Neuried



**HIER FÜRS
WIR**

GRÜNE WÄHLEN!



Unsere Kandidierenden

Mit Mut und Weitsicht in die Zukunft

Die Herausforderungen für die kommenden Jahre sind groß: bezahlbarer Wohnraum, Klimawandel, digitale Transformation und eine Haushaltspolitik, die trotz gesunkenener Gewerbesteuern Handlungsspielräume erhält. Mit unserer Kandidierendenliste für die anstehende Kommunalwahl präsentieren wir ein Team, das Erfahrung, Fachwissen und frischen Elan vereint. Menschen, die sich seit Jahren für Neuried engagieren – im Gemeinderat, in Vereinen, im Naturschutz.

Auch Neuried trifft die allgemeine strukturelle Schieflage bei der Finanzierung von Kommunen hart. **Corinna Pflästerer (Platz 1)** setzt sich dafür ein, dass unsere Gemeinde weiterhin nach-

haltig und zukunftsorientiert handelt. Ein Beispiel dafür ist die Vergabe des Grundstückes in der Ortsmitte im Erbbaurecht. Hier haben wir die historische Chance, eine gute Architektur und den klimagerechten Umbau unseres Zentrums zu gestalten und langfristige Pachteinnahmen zu generieren.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Energiewende. **Dr. Dieter Maier (Platz 2)** hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Neuried sich bald zu 100 % mit sauberem Strom aus Wind und Sonne versorgt. Jetzt geht es darum, diesen Erfolg auf Wärme und Mobilität auszuweiten. Willkommener Zusatznutzen der erneuerbaren Energien sind die Wertschöpfung vor Ort und die Versorgungssicherheit.



Foto: Andreas Gregor

v.l.n.r.: Dr. Sabine Häussermann, Marek Hirschberg, Uta Hirschberg, Dr. Frank Liese, Johanna Fink, Dr. Rebekka Kubisch-Dohmen, Dr. Stephan Drost, Corinna Pflästerer, Dennis Issel, Stefanie Jung, Dr. Dieter Maier, Bianca Elser, Emma Pflästerer, Martin Opitz, Dr. Barbara Blaurock, Wolfgang Schestag, Birgit Zipfel, Reinhard Lampe, Dr. Jutta Biltzinger

Neuried ist unsere Heimat, in der wir gern leben. Das liegt auch an dem Engagement, das Bürger*innen im Ort und in den Vereinen einbringen. **Emma Pflästerer (Platz 3)** macht sich für belebte Begegnungsorte stark. Neuried soll herzlich bleiben, mit lebendigen Vereinen, Kultur für alle und Räumen, die verbinden.

Marek Hirschberg (Platz 4) setzt sich für mobilitätsgerechte Lösungen ein, denn gerade für junge Menschen ist eine gute Mobilität entscheidend: zuverlässige Busverbindungen, sichere Rad- und Fußwege – tagsüber genauso wie spätabends. Neuried soll klimafreundlich wachsen und dabei verstärkt auf ÖPNV und Fahrrad setzen.

Familie und Umweltschutz gehören für **Bianca Elser (Platz 5)** untrennbar zusammen. Sie setzt sich dafür ein, dass auch weiterhin jedes Kind einen verlässlichen Betreuungsplatz hat und in einer intakten Natur groß wird. Um die nächste Generation zu schützen, müssen Natur und unsere Lebensgrundlagen erhalten werden.

Im Fokus des Engagements von **Dennis Issel (Platz 6)** steht die Digitalisierung. Durch den Ausbau digitaler Plattformen für Dienstleistungen und Bürger*innenbeteiligung wird die Verwaltung entlastet, Kosten sinken und die Bürger*innenfreundlichkeit steigt. So können wir Neuried zu einer Vorbildgemeinde in Sachen Innovation und Effizienz machen.

Birgit Zipfel (Platz 7) möchte in der kommenden Amtszeit vor allem zwei Projekte voranbringen: die Umsetzung der bereits geplanten Seniorenwohnanlage, damit wir auch im Alter hier sicher und gut leben können. Und unser altes Rathaus soll nach dem Auszug des Bauamtes zu einem Bürger*innenhaus umgestaltet werden, das dem Miteinander aller dient.

Als Heimatforscher und Archivar beurteilt **Reinhard Lampe (Platz 8)** Fragestellungen immer auch aus dem Blickwinkel der Ortsgeschichte. In der aktuellen Ortspolitik macht er sich stark für bezahlbaren Wohnraum. Genossenschaftliches Wohnen könnte dazu beitragen, die Lage am Wohnungsmarkt zu entspannen. Außerdem ist ihm das Gewerbegebiet an der Gautinger Straße wichtig. Es muss attraktiver werden, damit sich innovative Unternehmen in Neuried wohlfühlen.

Weitere starke Kandidat*innen stehen auf den Plätzen 9 bis 20 unserer Liste. Sie setzen sich ein für die Themen Klima- und Naturschutz, Kinderbetreuung, Ortsentwicklung, Mobilität und ein gutes Miteinander.

9: Stefanie Jung, 10: Tom Wacker, 11: Dr. Jutta Biltzinger 12: Dr.-Ing. Stephan Drost, 13: Uta Hirschberg, 14: Dr. Frank Liese, 15: Johanna Fink, 16: Martin Opitz, 17: Dr. Rebekka Kubisch-Dohmen, 18: Wolfgang Schestag, 19: Dr. Barbara Blaurock, 20: Dr. Sabine Häusermann.

Mehr Infos zu den Kandidierenden auf unserer Homepage: gruene-neuried.de/unsere-kandidierenden-fuer-den-gemeinderat-2026

oder unter dem QR-Code:



Corinna Pflästerer & Jutta Biltzinger

Zukunftssicheres Neuried

12 erfolgreiche Jahre Grüne im Gemeinderat

von Blühwiesen über gute Kinderhäuser zu ersten Umbauschritten in der Gautinger Straße und endlich einem neuen Rathaus. Wir haben Neuried in vielem schon zukunftsicher aufgestellt und von den 40 Millionen Euro notwendiger Investition über die Hälfte direkt selbst finanziert.



Starke Wirtschaft am Neuried Campus, NIC



Neubau Ganztag-Grundschule und Musikschule



Das neue Rathaus – barrierefrei und gut erreichbar



Bessere Kinderbetreuung – von der Kita im Bozaunweg bis zur Hortsweiterung Zugspitzstraße



Lebenswerte Ortsmitte – Blühwiese und erste Umbauten Gautinger Straße

Fotos: Corinna Pflästerer



Corinna Pflästerer

Stark für Gleichberechtigung

Wählt – grüne – Frauen am Weltfrauentag



Foto: Andreas Gregor

v.l.n.r.: Dr. Rebekka Kubisch-Dohmen, Uta Hirschberg, Dr. Sabine Häussermann, Corinna Pflästerer, Stefanie Jung, Bianca Elser, Johanna Fink, Emma Pflästerer, Dr. Barbara Blaurock, Birgit Zipfel, Dr. Jutta Biltzinger

Die Kommunalwahl am 8. März fällt diesmal auf den Weltfrauentag – wie ist denn die Situation von Frauen im Allgemeinen und im Speziellen, in Neuried?

Bis wir GRÜNE in den Gemeinderat einzogen, wurde keine einzige Frau in Neuried für ihre Lebensleistung mit einem Straßennamen öffentlich geehrt. Jetzt sind es immerhin drei. Wir bleiben dran und werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass Frauen im Alltagsbild sichtbarer werden.

Gleichzeitig ändert das erstmal nichts an den strukturellen Problemen, mit denen sich viele Frauen täglich konfrontiert sehen. Ihnen fehlen häufig Zeit und Geld, um Netzwerke zu knüpfen und zu pflegen oder sich politisch zu engagieren – denn Kommunalpolitik findet oft immer noch in langen Sitzungen in den Abendstunden statt.

Außerdem tragen Frauen immer noch den Hauptteil der unbezahlten

Sorge- oder Carearbeit und treten dafür beruflich oft zurück. Wir GRÜNE denken Familien gleichberechtigt – Eltern dürfen nicht vor die Wahl gestellt werden: Kinder oder Karriere, Familie oder politisches oder ehrenamtliches Engagement.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine verlässliche, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung Voraussetzung. Eine Studie der Heinrich-Böll-Stiftung zeigt, dass Frauen mit Zugang zu einer gut ausgebauten Betreuungsinfrastruktur bis zu 40 % häufiger politische Ämter übernehmen. Dafür, dass das in Neuried gegeben ist, haben wir uns in den letzten zwei Amtsperioden im Gemeinderat eingesetzt und werden das auch weiterhin tun – beispielsweise indem wir uns für eine verlässliche Ferienbetreuung stark machen.

Dafür stehen auf unserer Liste 11 starke Frauen – und damit sogar mehr Frauen als Männer! Wir setzen ein deutliches Zeichen für Parität. Denn echte Teilhabe braucht politische Vertretung und geht über symbolisch wichtige Gesten hinaus. Gleichberechtigung fängt im Gemeinderat an, aber sie endet nicht an der Dorfgrenze.

Lassen Sie uns gemeinsam alte Rollenbilder aufbrechen und ein gleichberechtigtes Neuried noch erfolgreicher gestalten. Machen Sie mit uns den Weltfrauentag zum „Wählt Frauen Tag“. Am 8. März: GRÜNE wählen.

Übrigens, mit Marion Seitz, steht dieses Jahr auch eine grüne Landrätin zur Wahl.



Johanna Fink & Uta Hirschberg

Geballte Erfahrung für Neuried

Einsatz für Generationengerechtigkeit

Alle sollen sich in Neuried wohl-fühlen und alle sollen sich auch vertreten fühlen. Darum stehen auf unserer GRÜNEN Liste zur Gemeinderatswahl elf Frauen und neun Männer. Und darum auch vier Kandidaten im Rentenalter. Das entspricht in etwa dem Querschnitt der Neurieder Bevölkerung: 19 % der Einwohner*innen Neurieds, also knapp ein Fünftel, sind älter als 65 Jahre. Zusammen garantieren wir, dass die Interessen der älteren Generation in Neuried nicht zu kurz kommen. Wir haben als Physiker, Elektroingenieur und Patentanwalt, Ergotherapeut, Mathematiker und langjähriger Betriebsrat oder Informatiker vielfältige berufliche Erfahrungen gesammelt. Diese und unsere Lebenserfahrung stellen wir in den Dienst, die Demokratie zu verteidigen und die Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu erhalten. Dabei sind wir überzeugt, dass wir gemeinsam mit den Jüngeren im Ort das Wissen und die Fähigkeiten mitbringen, unseren Ort sogar noch ein Stück lebenswerter als heute zu gestalten.

In Neuried schätzen wir die Unterstützung der Gemeinde für uns ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, insbesondere auch durch die Arbeit der Seniorenbeauftragten. Hier wird sehr viel Beratung und praktische Unterstützung geleistet. Und auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz, zum Beispiel bei den 14-tägigen „Guten Appetit Neuried“. Ebenso schätzen wir den Einsatz unserer Vereine für die Senior*innen: Die Nachbarschaftshilfe mit ihren Hilfeleistungen, der TSV Neuried mit seiner Seniorenabteilung, die kirchlichen Angebote und nicht zuletzt die Musikschule Neuried. Von den 938 Musikschüler*innen sind 74 in der Altersstufe 1964 und älter (Stand: 12/2025). Die Arbeit aller

Foto: Andreas Gregor



v.l.n.r.: Martin Opitz (64), Dr. Stephan Drost (67), Dr. Frank Liese (74), Reinhard Lampe (72), Wolfgang Schestag (69)

Neurieder Vereine verdient Anerkennung und wir werden sie weiter unterstützen.

Was in Neuried noch fehlt, ist eine Anlage für betreutes Wohnen mit Pflegeplätzen. Diese ist in Planung und wir hoffen auf eine Umsetzung in den nächsten Jahren, denn wer in Neuried pflegebedürftig wird, soll auch hier bleiben können. Das sehen wir als Aufgabe und Herausforderung für den neuen Gemeinderat.



Reinhard Lampe

Wir gestalten Zukunft

Neuried 2040 in 4 Bildern

Täglich bricht oft viel über uns herein und wir vergessen, dass wir es sind, die die Zukunft gestalten. Darum hier ein paar Bilder, wie Neu-



Ein neues Dorf-Wohnzimmer für alle in der Alten Schule – ein Bürgerhaus, gemeinsam finanziert von Vielen über eine Genossenschaft, mit Räumen für Verschiedenstes.

ried in einigen Jahren noch lebenswerten werden könnte. Mit vielen Pflanzen die uns trotz Klimawandel kühl halten.



Mit einer Gautinger Straße zum Flanieren, Ratschen, Essen und Trinken. Und einer Staatsstraße, die Fahrrädern Platz bietet und sich leicht queren lässt, weil Tempo 30 den Verkehr entspannt und Mittelinseln Sicherheit schaffen.



Mit einer ansprechenden Bebauung in der Ortsmitte-Nord in und an der sich alle gerne aufhalten.



Wirtschaft, die wie ein Wald funktioniert, im Kreislauf, so dass keine Rohstoffe verloren gehen, wir unabhängig von Erpresserländern werden und die Natur heilen kann. In einem attraktiveren, zukunftsfähigen Gewerbegebiet an der Eichenstraße.



Vorstellung unserer Landratskandidatin Marion Seitz

5 Fragen – 5 Antworten



Foto: Peter Thauer

Frau Seitz, was wären Ihre allerersten Schritte als Landrätin?

Drei Dinge würde ich sofort anpacken – und zwar parallel. Erstens: Ich würde eine Allianz mit anderen Landrätinnen und Landräten bilden, um gegenüber der Staatsregierung mehr Druck zu machen. Es ist allerhöchste Zeit für eine faire Finanzierung der Aufgaben, die durch den Staat an uns übertragen werden. Uns gehen allein im Landkreis München 18 Mio. € pro Jahr flöten, die unseren Kommunen dann fehlen. Das ist nicht fair und gegen diese Ungerechtigkeit werde ich kämpfen.

Zweitens: Ich möchte gleich am Anfang die Mitarbeitenden im Landratsamt zu Wort kommen lassen. Sie

wissen genau, wo Abläufe verbessert werden können und wo gute Ideen darauf warten, umgesetzt zu werden.

Und drittens: Ich würde sofort offene Bürgersprechstunden einrichten. Ich möchte wissen, was die Menschen vor Ort wirklich beschäftigt – Politik beginnt immer mit Zuhören.

Wie sind Sie in die Politik gekommen?

Eigentlich aus einem Bauchgefühl heraus: dem Gefühl, dass Dinge besser laufen könnten. Ich habe gemerkt, dass Entscheidungen oft sehr weit weg getroffen werden – und ohne die Menschen, die genau wissen, was gebraucht wird. Ich war einer dieser Menschen, die hätten beitragen können, wenn ich mich hätte einbringen dürfen. Irgendwann gab es den Moment, da dachte ich mir: „Jetzt reicht es nicht mehr, sich darüber zu wundern. Jetzt musst du selbst Verantwortung übernehmen.“ Als Mama ist mir wichtig, dass meine Kinder eine lebenswerte Zukunft haben und ich dazu beitrage. So bin ich in die Kommunalpolitik gekommen.

Waren Sie schon immer engagiert?

Ja, ich glaube, das steckt einfach tief in mir. Schon als Jugendliche war ich in der Jugendarbeit aktiv, dann im Jugendbeirat, in meinem Berufs-Landesverband im Vorstand, später im Elternbeirat usw. Ich habe mich eingebracht, wo Unterstützung gebraucht wurde, ob Nachbarschaftshilfe oder bei der Gründung des Vereins Hand in Hand. Das ist sicherlich mein Herzensprojekt und zeigt, wie man Gemeinschaft mit-

gestalten kann. Politik ist in diesem Sinne nur die konsequente Weiterführung dessen, was mir immer schon wichtig war: für die Gemeinschaft einstehen, Menschen verbinden und gemeinsam Lösungen finden.

***Ihr Beruf ist eher ungewöhnlich:
Sie sind Gebärdensprachdolmetscherin.
Was nehmen Sie als Landrätin daraus mit?***

Sehr viel. Als Gebärdensprachdolmetscherin höre ich nicht nur zu – ich höre hin. Ich baue Brücken zwischen Menschen und halte die Verbindung.

Inklusion und Barrierefreiheit sind für mich daher nicht nur Worte, sondern Teil meines Selbstverständnisses. Ich weiß, wie oft Menschen übersehen werden, wenn Systeme nicht mitgedacht werden. Das gilt übrigens auch für andere Gruppen in unserer Gesellschaft, die ohne Ehrenamt durchs Netz fallen würden. Gäbe es bei uns z.B. die Tafel nicht, sähe es für die von Altersarmut betroffene Omi düster aus. Die Unterstützung des Ehrenamts ist mir sehr wichtig. Als Landrätin möchte ich dafür sorgen, dass unser Landkreis ein Ort wird, an dem wirklich Jede und Jeder teilhaben kann.



Foto: Peter Thauer

Warum sind Sie überzeugt, die beste Kandidatin zu sein?

Weil ich mit einem frischen Blick von außen komme – und ohne politisches „des hamma immer scho so gmacht“. Ich bin keine Berufspolitikerin, und genau deshalb sehe ich Probleme und Lösungen klarer und unvoreingenommener. Gleichzeitig bringe ich Wissen und Erfahrung mit: Durch die Vertretungszeit als Bürgermeisterin in Aschheim und meine Arbeit im Landtag kenne ich Abläufe in der Verwaltung, Entscheidungswege und Zuständigkeiten.

Ich höre zu, ich packe an und ich gehe neue Wege, wenn es nötig ist. Mein Anspruch ist, unseren Landkreis so zu gestalten, dass er auch in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren ein guter Ort zum Leben ist. Und dafür möchte ich mit voller Energie arbeiten.



Marion Seitz

**45, Dipl.-Gebärdensprachdolmetscherin (FH)
verheiratet und Mutter von vier Kindern
3. Bürgermeisterin Aschheim**

post@marion-seitz.de
www.marion-seitz.de



Programm

Unser Landkreis München, unsere Zukunft

Foto: Palle Knudsen @unsplash.com



Umweltschutz

Wir bringen die Energiewende mit voller Kraft voran, damit unser Landkreis bis 2040 klimaneutral wird – gemeinsam mit allen Gemeinden. **Wir setzen auf Sonne, Wind und Geothermie, auf lokale Speicher und starke Bürgerenergie, damit sauberer, bezahlbarer Strom und Wärme für alle Wirklichkeit werden.**

Mit naturnaher Landwirtschaft, Renaturierungen und einem „Grünen Band“ schützen wir Artenvielfalt und schaffen neue Lebensräume. Gleichzeitig erhalten wir unseren Landkreis mit **Klimafolgenanpassung und wirksamem Schutz vor Extremwetter** lebenswert und machen ihn widerstandsfähig – und bereit für die Zukunft unserer Kinder.



Foto: Uldis Brakmanis @unsplash.com

Foto: Nick Sokolov @unsplash.com

Mobilität

Wir wollen echte Wahlfreiheit in der Mobilität, damit Sie schnell und stressfrei ans Ziel kommen: mit einem zuverlässigen, leisen und sauberen ÖPNV im ganzen Landkreis. Dafür setzen wir auf mehr Elektrobusse, weitere On-Demand-Angebote wie den Flex-Bus und ein neues Leihradsystem. Die U5-Verlängerung nach Ottobrunn und neue Tramlinien treiben wir voran, **ebenso sichere, gut vernetzte Radschnellwege**. Geschützte Schulwege und mehr Tempo 30 innerorts sind für uns zentrale Schritte für ein sicheres Miteinander im Alltag.



Bauen und Wohnen

Wohnungen für unsere Alltagsheldinnen und -helden: Wir wollen, dass Menschen im Landkreis gut und bezahlbar wohnen können. Wir unterstützen die Kommunen für mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum. Neue Chancen durch gemeinschaftliches Bauen und ein aktives Leerstandsmanagement schaffen zusätzlich Platz für Familien, Auszubildende und Studierende. Wir stärken solidarische Wohnformen, bekämpfen Zweckentfremdung und setzen auf kluge Sanierung statt Neubau. **Dabei geht der Landkreis mit nachhaltigem Bauen mutig und sichtbar als Vorbild voran.**

Foto: Peter Thauer

Finanzen

Eine innovative, nachhaltige Wirtschaft und solide Finanzen ermöglichen Investitionen in Bildung, Klimaschutz und Soziales. **Wir setzen uns dafür ein, dass die rund 18 Mio. €, die der Landkreis für Aufgaben des Freistaats trägt, vollständig erstattet werden.** Mit einer Reform der Kommu-

nalfinanzen und enger Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden schaffen wir faire Chancen für alle. Für einen gefragten, nachhaltigen Wirtschaftsstandort braucht es verlässliche Infrastruktur, schnelle digitale Verfahren und finanzielle Weitsicht.

Kinder und Jugend

Unsere Kinder sind die Zukunft – und wir stärken sie von Anfang an. Dazu gehören gesundes, bezahlbares Schulessen für alle in regionaler Qualität und wenig Bürokratie. Das entlastet Familien und stärkt heimische Betriebe. Wir investieren in Jugend, die gehört wird: mit mehr **Mitbestimmung in Schule und Politik, offenen Sportplätzen auch nach Schulschluss, selbstverwalteten Jugendräumen und guter Beratung**. Prävention bauen wir aus – für gleiche Chancen, mentale Gesundheit und ein Aufwachsen, das Halt gibt.



Foto: Ana Klipper @unsplash.com



Seniorinnen und Senioren

Wir wollen, dass Sie im Landkreis München gut und selbstbestimmt älter werden. Deshalb geben wir unserer älteren Generation mit einem Seniorenbeirat eine Stimme. **Wir bauen Tagespflege, Verhinderungspflege und Demenz-WGs flächendeckend aus**, um zu Pflegende und Angehörige spürbar zu entlasten. **Modelle wie „Wohnen für Hilfe“, Nachbarschaftshilfen und Quartiersarbeit sollen älteren Menschen ermöglichen, solange wie möglich zuhause zu wohnen.** Und mit verbesserten Fahrdiensten und barrierefreien Haltestellen erleichtern wir die Mobilität im Alltag.

AM 8. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S

- Wie viele Stimmen Du hast, steht auf dem Stimmzettel.
- Mach's Dir einfach und kreuze oben die Liste der Grünen an – alle Deine Stimmen werden dann automatisch in Listenreihenfolge vergeben.
- Gib einzelnen Kandidat*innen bis zu drei Stimmen (Kumulieren).
- Du kannst Deine Stimmen auf Kandidat*innen verschiedener Listen verteilen (Panaschieren).
- Zähle zum Schluss zusammen, denn wenn Du zu viele Stimmen vergibst, ist Dein Stimmzettel ungültig.

MIT DIESEM
KREUZ MACHST
DU ALLES RICHTIG

STIMMZETTEL
Jeder Wähler und jede Wählerin



BRIEFWAHL

- Der Briefwahlantrag kommt mit der Wahlbenachrichtigung. Beantrage Briefwahl per Post, online oder direkt im Wahlamt (Telefon reicht nicht).
- Füll deine Unterlagen in Ruhe aus und lege alles wie vorgegeben in die passenden Umschläge.
- Schick den Wahlbrief rechtzeitig ab – nur bis 18 Uhr am Wahltag eingegangene Briefe werden gezählt.



**MARION SEITZ UND
TONI HOFREITER
FÜR DEN LANDKREIS MÜNCHEN**

Foto: Sonja Herpich (instagram.com/sonja_herpich).

IMPRESSUM/V.i.S.d.P.

GRÜNE Landkreis München
Marion Seitz, Dominik Dommer
Franziskanerstr. 14
81669 München

GRÜNE Neuried
Dieter Maier

Gestaltung: Anna Schmidhuber
Redaktion: Helga Keller-Zenth, Julia
Priese, Stephanie Moser, Dominik Dommer
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach

